

Kapitel 4: Baden-Württemberg bietet Perspektive: Überall gut leben



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: LAG Planen, Bauen, Wohnen

Beschlussdatum: 11.11.2025

Änderungsantrag zu PRO-4

Von Zeile 484 bis 485 einfügen:

unterstützen wir Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Baustoffe, Recycling-Baustoffe, Verfahren und Wohnkonzepte.

Wir wollen die Baukultur in Baden-Württemberg stärken. Dazu gehört auch eine breitere gesamtgesellschaftliche Bildung, die bereits im Schulunterricht ansetzt und ein Bewusstsein für gutes, nachhaltiges und sozialverträgliches Bauen schafft. Die große Anzahl und Qualität an Planungswettbewerben wollen wir weiter verbessern und die frühzeitige Partizipation sowie Einbindung von Bürger*innen fest verankern.

Ein Zentrum für Baukultur Baden-Württemberg soll dabei als Plattform dienen, um die Erkenntnisse aus dem Strategiedialog Bauen und Wohnen sowie der Internationalen Bauausstellung 2027 zu bündeln, weiterzuentwickeln und dauerhaft in Praxis, Forschung und Ausbildung zu verankern. So schaffen wir einen Ort, an dem Innovation, Architekturqualität und gesellschaftlicher Dialog zusammengeführt werden. Wir wollen weiterhin Gestaltungsbeiräte fördern.

Begründung

Die Baukultur in Baden-Württemberg soll für Qualität, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Mehrwert stehen. Um diese Rolle zu stärken, braucht es institutionelle Strukturen, die Wissen vernetzen, Innovation fördern und Beteiligung stärken. Die Ergänzungen im Text stellen sicher, dass die Erkenntnisse der Internationalen Bauausstellung 2027 sowie des Strategiedialogs „Bauen und Wohnen“ nicht als einmalige Impulse verpuffen, sondern dauerhaft in die Planungskultur einfließen.

Ein **Zentrum für Baukultur Baden-Württemberg** schafft genau diesen Ort:

- als Plattform für Austausch zwischen Architektur, Bauwirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft
- zur Verbreitung erfolgreicher Modellprojekte in die Breite
- zur Stärkung von Baukultur als Bildungsaufgabe bereits in Schulen
- zur Professionalisierung frühzeitiger Bürger*innenbeteiligung
- als Motor für nachhaltiges und sozialverträgliches Planen und Bauen

Durch die zusätzliche Förderung von Gestaltungsbeiräten wird die kommunale Bauqualität weiter gestärkt – insbesondere dort, wo Ressourcen und Expertise begrenzt sind.

Damit werden Bauqualität, Klimaschutz, Flächeneffizienz und soziale Funktionen des Wohnens zusammen gedacht. Das Land übernimmt Verantwortung dafür, dass gutes Bauen nicht die Ausnahme bleibt, sondern der neue Standard wird.